

.....
.....
.....

Botschaft der Argentinischen Republik
Kleiststraße 23-26
10787 Berlin



33 ha - Ein erster Schritt zur Wiedergutmachung an indigenen Völkern!

Sehr geehrter Botschafter S.E. Herr Daniel Adan Dziewezo Polski,

durch Weltbank-Projekte sind in den vergangenen zehn Jahren etwa 3,4 Millionen Menschen umgesiedelt worden oder haben zum Teil ihre Lebensgrundlage verloren (NDRInfo, 16.04.2015). Mit der Forderung "33 Hektar" wollen wir ein echtes Gegengewicht starten. Mehr noch: Man muss an die *conqista* erinnern, weil die Gegenwart ohne die Vergangenheit nicht in ihrer ganzen Tragweite zu verstehen ist.



Wir streben deshalb an, dass alle Staaten, besonders die Staaten der "Neuen Welt", die Landnahme auf Kosten indigener Völker endgültig und bedingungslos beenden. 500 Jahre sind genug! Die erfolgte Landnahme ist nach Möglichkeit rückgängig zu machen, um der Urbevölkerung endlich die Chance zum Leben in freier Selbstbestimmung zu geben.

Wir fordern Argentinien auf, als ersten Schritt jedem Indigenen, der den Genocid überlebt hat, 33 Hektar Land zu übertragen, in Erinnerung daran und als Wiedergutmachung dafür, dass Mitte des 19. Jahrhunderts jeder europäische "Siedler" für jeden Indigenen, den er ermordete, zur Belohnung 33 Hektar Land erhielt. Dieses Land soll nicht als Individuelles, sondern - indigener Tradition gemäß - als kollektives Eigentum verbrieft werden.

Ein solcher Schritt wird das historische Verhältnis zwischen der "eingewanderten" Bevölkerung und den Indigenen anschaulich machen und - so ist zu hoffen - damit die Bereitschaft zur Wiedergutmachung wecken.

Die Landnahme ist ein Milleniumsverbrechen. Es bedarf eines Codex, der Landnahme und Siedeln auf ethnisch gesäubertem Land verurteilt. Und es bedarf eines umfassenden Programms der Landrückgabe. Unterstützen und helfen Sie mit!

Mit freundlichen Grüßen

.....

....., den